

Arbeitsplan InfoSCHUL II/2

Projekt InfoFARM

Technisch-gewerbliches Berufsbildungszentrum II Saarbrücken, Mügelsberg

1. Projekt-Eckdaten:

Zeitraumen:	Schuljahr 2001/2002
Projekttitel:	Aufbau und Nutzung eines elektronischen Bestimmungsschlüssels zur Diagnostizierung von Nährstoffmangelsymptomen an gärtnerischen und landwirtschaftlichen Kulturpflanzen
Projekttitel:	Dokumentation und Präsentation von Schulprojekten mit neuen Medien
Schule:	TG BBZ II Saarbrücken, (www.tgbbzii-saarbruecken.de) Mügelsberg 66111 Saarbrücken ☎ 0681-93340, ☎0681-3908865
Klassenstufe:	Fachstufe II, Ausbildungsberufe Florist/in, Gärtner/in, Landwirt/in
Lerngebiete:	Pflanzenproduktion und Dienstleistung, Pflanze und Umwelt, EDV
Kooperationspartner:	Landesverband Gartenbau im Saarland e.V. FdF, Landesverband Saar e.V. Förderverein des TG BBZ II, Saarbrücken, Mügelsberg VHS Bildungswerk für Brandenburg und Berlin GmbH, Weiterbildungszentrum Eberswalde Landwirtschaftliches Bildungszentrum Bonin, Polen Lycee Technique Agricole, Ettelbruck, Luxemburg
Projektleitung:	Werner Plocher, Albert Röver, unter Mitwirkung von Reiner Beck, Dr. Franz-Josef Klein, Dr. Jochen Leidel, Martin Müller, Adelheid Schirra, Kerstin Steffen
Verbundthema:	Die "InfoFARM als Plattform für Berufe im grünen Bereich" Erprobung und Evaluation der Ergebnisse an beruflichen Schulen
Ausstattung der Schule:	Die Schule verfügt z.Zt. über drei Computerräume mit je 12 Schülerarbeitsplätzen und je einem Lehrerarbeitsplatz. Die Rechner sind jeweils über das Netzwerkbetriebssystem Windows NT4 vernetzt. Windows 2000 wird als Betriebssystem genutzt. Jeder Arbeitsplatz hat Zugang zum Internet/Intranet und ist mit aktueller Software (AutoSketch, FrontPage, Encarta, Excel, Internet Explorer, PhotoDraw, Publisher, PowerPoint, Word,...) ausgestattet.

Derzeit wird ein weiterer Klassenraum mit moderner Hard- und Software ausgestattet. Zudem ist die Ausstattung aller EDV-Klassenräume mit je einem Beamer in Vorbereitung.

Für das Projekt wurde ein zusätzlicher Arbeitsplatz in einem Vorbereitungsraum für die Lehrkräfte mit Drucker und Scanner eingerichtet. Ein Camcorder, eine Digitalkamera und ein CD-Brenner stehen ebenfalls für das Projekt zur Verfügung.

2. Erfahrungshorizont: Seit Beginn der 80er Jahre wird den Auszubildenden am TG BBZ II Saarbrücken, Unterricht in EDV in den Fachstufen I + II, 14-tägig mit je 2 Wochenstunden angeboten.

Die im EDV-Unterricht eingesetzten Lehrkräfte nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Alle in das Projekt eingebundenen Lehrer/innen haben im Rahmen des bundesweit aufgelegten Fortbildungsprogrammes "Intel® Lehren für die Zukunft" Kenntnisse über die Anwendung und den Einsatz moderner Software im Unterricht erworben und sich einer Zertifizierung unterzogen.

Im Unterricht der Agrarklassen wurde bisher überwiegend mit Standardsoftware (Word, Excel, AutoSketch) und Branchensoftware (Sauenplaner, Schlagkartei, Pflanzendatenbanken ...) gearbeitet.

Die gezielte unterrichtstechnische Nutzung des Internet steht noch in den Anfängen.

Die Schüler besitzen in der Regel nur geringe EDV-Vorkenntnisse, die meisten haben keinen eigenen PC.

3. Zielsetzungen/ Projektideen:

Über die Nutzung von Standard- und Branchensoftware hinausgehend sollen die Auszubildenden mit dem gezielten Umgang von Informations- und Wissensnetzen vertraut gemacht werden. Der PC soll im Unterricht als ein wertvolles Hilfsmittel bei der Lösung alltäglicher beruflicher Aufgaben verstanden und akzeptiert werden.

Projekt A: Im vorliegenden Projekt sollen die Auszubildenden am Beispiel einer Unterrichtseinheit im Lerngebiet Pflanzenernährung unter Einsatz neuer Medien (Frontpage, Internet-Explorer, Internet) einen **Bestimmungsschlüssel** erstellen, der zur selbstständigen Ermittlung von Ursachen typischer **Nährstoffmangelsymptome** geeignet ist.

Dabei haben die Auszubildenden die Möglichkeit, den Bestimmungsschlüssel kontinuierlich mit Beispielen aus der eigenen Berufspraxis zu vervollständigen bzw. zu aktualisieren, wodurch Lernerfolg und Motivation in erheblichem Maße verstärkt werden.

Beim Arbeiten mit dem Bestimmungsschlüssel können die Schüler über Links Informationen zu den Themenbereichen Düngung, Nährstoffbedarf, Bezug von Düngemitteln, Düngungslabors, Boden- und Pflanzenanalyse, etc. erhalten.

Projekt B: Alljährlich werden im Laufe des Schuljahres neben dem Unterricht eine Reihe interessanter Aktionsprojekte durchgeführt. Der **Projektdokumentation und -präsentation** kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Eine Projektidee befasst sich deshalb mit der Dokumentation einer "Floralen Modenschau", die anlässlich der 4. südwestdeutschen Gartenbaumesse in Bexbach /Saar von Floristauszubildenden im 2. Ausbildungsjahr durchgeführt wurde.

Die Dokumentation soll auf eine CD gebrannt und anderen Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Projekt C: Anlässlich der Landesgartenschau in Brandenburg im Juni 2002 wird eine Gruppe von 12 saarländischen Floristauszubildenden an einem **Aktionsprojekt "Florales Gestalten" in Eberswalde** unter Federführung der VHS Bildungswerk für Brandenburg und Berlin GmbH, Weiterbildungszentrum Eberswalde teilnehmen. In dieses Aktionsprojekt sind auch Floristauszubildende aus Berlin, Eberswalde, Luxemburg und Polen mit eingebunden.

Eine weitere Projektidee befasst sich deshalb mit der Dokumentation und Präsentation des Aktionsprojektes **"Florales Gestalten" in Eberswalde**

4. Erwartungen an das Projekt:

Das Projekt soll dazu dienen, Unterrichtsinhalte mit Hilfe neuer Medien anschaulich und effektiv mit den Auszubildenden zu bearbeiten und die Medienkompetenz der Auszubildenden wie auch der Lehrkräfte erhöhen.

Nach erfolgreichem Umgang mit dem Bestimmungsschlüssel ergeben sich im gesamten Verlauf der Ausbildung immer wieder Möglichkeiten des Rückgriffs auf das Projektthema (Spiralcurriculum, handlungsorientierter Unterricht).

Die Auszubildenden sollen im weiteren Verlauf die Inhalte einzelner Seiten ergänzen und aktualisieren. Mit dem Projekt sind Transfers auf andere Lerngebiete, z.B. Pflanzenschutz möglich.

Schüler wie auch Lehrende sollen die Fähigkeit zur multimedialen Dokumentation bzw. Präsentation von Projekten erwerben.

5. Vorgehensweise

Zeitraumen	Geplanter Ablauf
Sept./Okt. 2001	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitstreffen der Verbundschulen InfoFARM in Regensburg• Fortbildung der am Projekt beteiligten Lehrkräfte ("Intel® Lehren für die Zukunft")• Absprachen und Konkretisierung der Projektbeiträge• Bildung von Projektteams
Nov./Dez. 2001	<ul style="list-style-type: none">• Fortbildung der am Projekt beteiligten Lehrkräfte ("Intel® Lehren für die Zukunft")• Zertifizierung der in das Projekt eingebundenen Kollegen/innen im Rahmen des Fortbildungsprogrammes "Intel® Lehren für die Zukunft"• Arbeitstreffen der Verbundschulen InfoFARM auf der Agritechnica in Hannover, Mitwirkung bei der Standbetreuung• Beschaffung projektrelevanter Hard- und Software• Besprechung Projekt "Florales Gestalten" /Eberswalde in Saarbrücken mit den Projektleitern der teilnehmenden Schulen
Jan./Febr. 2002	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitstreffen der Verbundschulen InfoFARM anlässlich der grünen Woche in Berlin• Abschluss der Dokumentation des Projektes "Florale Modenschau" und Erstellung einer CD mit Übergabe der CD an InfoFARM• Einsatz und Erprobung des "Nährstoffmangel-Bestimmungsschlüssels" im Unterricht• Beschaffung von Software• Workshop Digitalfotografie
Mär./Apr.2002	<ul style="list-style-type: none">• Einsatz und Erprobung des "Nährstoffmangel-Bestimmungsschlüssels" im Unterricht, Ergänzung und Vervollständigung durch die Schüler• Besprechung Projekt "Florales Gestalten" /Eberswalde in Eberswalde mit den Projektleitern der teilnehmenden Schulen
Mai./Juni 2002	<ul style="list-style-type: none">• Einsatz und Erprobung des "Nährstoffmangel-Bestimmungsschlüssels" im Unterricht, Ergänzung und Vervollständigung durch die Schüler, Transfer auf andere Lerngebiete, z.B. Pflanzenschutz• Durchführung des Aktionsprojekts "Florales Gestalten" in Eberswalde• Dokumentation und Präsentation des Aktionsprojekts "Florales Gestalten"• Abschlussbericht bis Ende September 2002

5. Kostenplan (Schätzung)

Recherchekosten	1000 DM
Projektspezifische Software	2000 DM
Schulungskosten	3000 DM
Reisekosten	8000 DM
Spezifische Literatur	1000 DM
Projektspezifische Hardware	5000 DM
Summe:	20000 DM

Werner Plocher, Albert Röver